



# Sachstand der Zulassung von Sportlern aus Russland/Belarus zu den Olympi- schen und Paralympischen Spielen

## Inhaltsverzeichnis

---

Sachstand der Zulassung von Sportlern aus Russland/Belarus zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024	2
---	---

---

## Sachstand der Zulassung von Sportlern aus Russland/Belarus zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024

Am 28. März 2023 hat das IOC neue Empfehlungen an internationale Sportverbände sowie an sonstige Organisatoren internationaler Sportveranstaltungen bezüglich der (Wieder-)Zulassung RUS/BLR Athletinnen und Athleten zu internationalen Sportwettkämpfen gerichtet. Danach soll der genannte Personenkreis die Möglichkeit einer Teilnahme als sog. „Individual Neutral Athletes“ bekommen, allerdings unter erheblichen Einschränkungen (u.a. keine Teilnahme als offizielle Vertreter RUS/BLR Sportverbände; keine Flaggen, Hymnen und Symbole; keine Teilnahme an Teamwettbewerben; keine Teilnahme von Angehörigen der RUS/BLR Streitkräfte und sonstiger Sicherheitskräfte; keine Teilnahme von Unterstützern des Krieges).

Am 08. Dezember 2023 erteilte der Exekutivrat des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) RUS/BLR Einzelsportlerinnen und -sportlern unter den o.a. Neutralitätsauflagen die Starterlaubnis auch für die Sommerspiele 2024, sofern sie die Qualifikationsbedingungen erfüllen. Zur Bewertung der Teilnahmeberechtigung dieser Athletinnen und Athleten mit russischem oder belarussischem Pass, die einen Qualifikationsplatz für die Olympischen Spiele Paris 2024 erhalten oder erhalten könnten, sowie derjenigen ihrer Betreuer hat die IOC Exekutive zudem die Einrichtung einer individuellen neutralen Prüfungskommission für die Teilnahmeberechtigung von Athleten (Individual Neutral Athlete Eligibility Review Panel - AINERP) entschieden.

Auch das Internationale Paralympische Komitee (IPC) hat für die Wiederzulassung von AthletInnen aus Russland und Belarus zu internationalen Para-Sportwettkämpfen und zu den Paralympischen Spielen (PS) in Paris 2024 gestimmt. Im Rahmen seiner Generalversammlung in Manama/Bahrain hat das IPC Governing Board ähnlich wie das IOC für die Zulassung individueller, neutraler Athleten aus den betreffenden Ländern bei den Paralympischen Spielen 2024 in Paris gestimmt.

BMI unterstützt vollumfänglich die Position des französischen Staatspräsidenten Macron, der als Gastgeber der bevorstehenden Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 russische und belarussische Flaggen im Rahmen der Spiele in Paris als unerwünscht erklärte und dass Russland u.a. mit Blick auf die verübten Kriegsverbrechen keinen Platz bei den Olympischen Spielen habe. Somit hält BMI an bisheriger Position fest, nach der staatsnahe Sportler weiterhin bis zur Beendigung der kriegerischen Handlungen ausgeschlossen bleiben.

Einige Weltverbände haben sich bereits dafür entschieden, Sportlerinnen und Sportler aus den beiden Ländern unter bestimmten Bedingungen wieder zuzulassen, andere Weltverbände haben dagegen beschlossen, RUS/BLR Athletinnen und Athleten weiterhin von ihren Veranstaltungen auszuschließen, da sie sich nicht in der Lage sehen, die IOC-Empfehlungen umzusetzen.

Klar ist: an der offenen, entlang des Flußes Seine stattfindenden olympischen Eröffnungsfeier werden russische und belarussische Athletinnen und Athleten nicht teilnehmen. Dieses hat die IOC Exekutive bereits am 19. März 2024 entschieden.

Ein Boykott etwa der kommenden Olympischen und Paralympischen Spiele ist für Deutschland keine Option. Die Leidtragenden eines solchen Boykotts wären in erster Linie die deutschen Athletinnen und Athleten, die sich lange und intensiv auf diesen Höhepunkt ihrer sportlichen Karriere vorbereiten und die die politischen Rahmenbedingungen nicht beeinflussen können. Hinzu kommt, dass die Spiele nicht etwa in einem Land stattfinden, das unmittelbar in den Krieg involviert ist oder über eine kritische Menschenrechtslage verfügt. Gastgeber ist das Nachbar- und Partnerland Frankreich, mit dem uns eine jahrzehntelange engste Freundschaft verbindet.